

EIN GUTES WORT FÜR HERZ UND SEELE

Dankbarkeit nicht vergessen

Dankbarkeit entsteht nicht nur bei großen, bedeutenden Anlässen, nein, die Dankbarkeit erwächst viel mehr in ganz alltäglichen, oft unerwarteten und unscheinbaren Dingen. (Unbekannt)

Vor einigen Wochen ist die Ski-Weltmeisterschaft zu Ende gegangen. Der Veranstaltungsort Cortina bot eine Traumkulisse, jedoch hatte das keinen Einfluss auf die Südtiroler Rennläuferinnen und Rennläufer. Leider gab es für sie kein Traumergebnis und keine Medaillen. Bei den Interviews der Siegerinnen und Sieger beeindruckte mich dann vor allem die Tatsache, dass es diese Spitzensportler nie vergessen, all jene zu benennen, die hinter der ganzen Arbeit stecken, und ihnen zu danken.

Es gibt Menschen, bei denen zieht sich die Dankbarkeit wie ein roter Faden durchs Leben. Solche Menschen haben auch eine besondere Ausstrahlung. Und ihnen zu begegnen, ist ein Geschenk. Ich erinnere mich gerne an meine hauptberufliche Tätigkeit als Krankenschwester. Auch wenn ich es war, die durch meinen pflegerischen und therapeutischen Einsatz Unterstützung und Linderung bot, so waren es dann oft



Sr. Mirjam Volgger

Koordinatorin der Marienklarinik

die Patientinnen und Patienten, die „meine Batterien“ gerade durch ihre Dankbarkeit wieder aufluden. Und selbst wenn es nur ein Lächeln, ein Händedruck, ein strahlendes Gesicht war – für mich waren diese Erfahrungen wie ein Energieschub. Auch ein Baby kann sich verbal bei seiner Mama nicht bedanken, aber ein Blick, ein Lächeln bringen die ganze Dankbarkeit zum Ausdruck und lassen so manche Mühe und Plage vergessen.

Liebe Leserinnen und Leser, ich lade euch ein, den Fokus auf die Dankbarkeit zu richten. Wichtig dabei ist, die Dankbarkeit nie abzuwerten. Doch genau dies geschieht im Alltag allzu leicht, indem wir sagen, etwas sei „nicht der Rede wert“ oder „nur unsere Aufgabe“. Eine positiv erwiderte Dankbarkeit vermag unsere Welt heller und freundlicher zu machen. Und das ist gerade in dieser Zeit ganz wichtig. Danke euch für die positiven Rückmeldungen. Danke!



Man darf nicht vergessen zu danken, man muss Dankbarkeit aber auch zulassen und annehmen.

Foto: Shutterstock

NEUE VIZE- GENERALSEKRETÄRIN

Die Südtiroler Landesregierung hat mit Marion Markart erstmals eine stellvertretende Generalsekretärin.



Marion Markart

Die Direktorin der Landesabteilung Örtliche Körperschaften und Sport, Marion Markart, ist seit Kurzem Stellvertreterin des Generalsekretärs der Landesregierung, Eros Magnago, und bekleidet als erste Frau diese Spitzenposition in der Landesverwaltung. Die 44-jährige Juristin hat in Innsbruck Rechtswissen-

schaften studiert, verfügt über die Berufsbefähigung als Rechtsanwältin und hat auch die Befähigung als Gemeindevisekretärin erworben. Seit 2004 ist Marion Markart im Landesdienst, zuerst im Rechtsamt des Südtiroler Landtages und seit Ende 2006 in der Abteilung Örtliche Körperschaften und Sport.

Landesverwaltung

ERSTE VERTRAUENS RÄTIN

Bei Belästigung, Diskriminierung oder Mobbing können sich Landesbedienstete künftig an eine Vertrauensrätin wenden. Das Amt bekleidet die Bozner Anwältin Marcella Pirrone.



Marcella Pirrone

Foto: Manuela Tessaro

2020 hatte die Landesregierung Maßnahmen zum Schutz der Würde des Landespersonals beschlossen. Damit schuf sie die Voraussetzung für die Einrichtung einer verwaltungsexternen Anlaufstelle, an die sich Bedienstete der Landesverwaltung wenden können, die Diskriminierung, moralische, körperliche oder sexuelle Belästigung erfahren oder gemobbt

werden. Um diese Ombudsstelle zu besetzen, hatte das Landesamt für Personalentwicklung ein Auswahlverfahren ausgeschrieben. Insgesamt sechs Akademikerinnen mit Arbeitserfahrungen in den Bereichen Chancengleichheit, Mediation, Arbeitsrechtsberatung, Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung haben sich beworben. Die Wahl fiel auf die Bozner Rechtsanwältin Marcella Pirrone.